



**BERLIN
GIRLS**



ANNE SCHREIBER

AYA ONODERA

MINYOUNG PARK

ZOHAR FRAIMAN

ANNE SCHREIBER

ANNE SCHREIBER

1983 geboren in Berlin, Deutschland
Lebt und arbeitet in Berlin

STUDIUM

2004–2010 Studium der Bildenden Kunst an der Universität der Künste, Berlin
2009 Meisterschülerin bei Prof. Frank Badur, Universität der Künste, Berlin
2009–2010 Meisterschülerin bei Prof. Pia Fries, Universität der Künste, Berlin
2010 Abschluss in Bildender Kunst, Universität der Künste, Berlin

STIPENDIEN & FÖRDERUNGEN

2010–2016 Atelierförderung der Senatsverwaltung von Berlin,
Abteilung Kulturelle Angelegenheiten
2007–2008 Stipendium der Dorothea-Konwiarz-Stiftung Berlin

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2015 Berlin Girls, Lachenmann Art, Konstanz
2014 Restatement, Galerie Gerd Schütte, Essen-Kettwig
Duett – Junge Berliner Künstler, DRK Kliniken Westend, Berlin-Charlottenburg
2013 retraho, Repetitive Pattern Phobia, Atelierhof Kreuzberg, Berlin-Kreuzberg
G 59, Rathenau-Hallen, Berlin-Schöneweide
exhibit A - Macht Kunst, KunstHalle by Deutsche Bank, Berlin-Mitte
2012 retraho, betahaus, Berlin-Kreuzberg
2011 Phänomen Abstraktion, Galerie Doris Höger - contemporary art, Berlin-Mitte
Malen im Speck II, 48 Stunden Neukölln, Berlin-Neukölln
Malen im Speck, Orangerie und Bleichhäuschen Schloss Rheda-Wiedenbrück,
Rheda-Wiedenbrück (NRW)
2010 rough and tough, Quergalerie Universität der Künste Berlin, Berlin Charlottenburg
fünf abstrakt, Galerie Karnahl und Kopenhagen, Berlin-Friedenau
2009 TALPAS-LABYRINTH - Klasse Badur und Freunde, 6. Berliner Kunstsalon,
Ehemaliges Humboldt-Umspannwerk,
Berlin-Prenzlauer Berg
Anne Schreiber – Malerei (EA), Dorothea Konwiarz Galerie, Berlin-Charlottenburg
2006 Ausser Haus, Universität der Künste, Berlin-Charlottenburg

Es gibt den poetischen Moment im künstlerischen Schaffen. Diesen Moment, den der Künstler spürt; sei es, wenn er kleine, lebhaftige Pinselstriche aufträgt oder eine große Bewegung vollführt. Wenn das Gefühl zur Farbe greift und die Farbe zum Gefühl wird – den Moment der Transzendenz.

Momente wie diese sind in den Bildern von Anne Schreiber spürbar. Bei ihren Werken trifft man auf eine überraschende Kombination: auf jede figürliche Darstellung verzichtend, verlässt sie sich auf die Wirkmacht der Farbe, ausdrucksstark und kraftvoll. Und nimmt den Betrachter mit in eine Welt von monochromen Rechtecken, in denen ein Dunkelblau wie schwerer Samt über die Leinwand zu gleiten scheint und ein Hellblau wie leichte Seide daneben liegt.

Steht der Betrachter nahe am Werk, so scheinen die abstrakten Flächen vor dem Auge zu schweben. Im Wechselspiel von stumpfem und schimmerndem Colorit, im hierarchielosen All-over wird ein Gefühl des Erhabenen erzeugt. Versenkt sich der Betrachter kontemplativ in die Bilder, entwickeln die klar getrennten Farbfelder ein Eigenleben. Sie zerfließen, pulsieren, wühlen auf und beruhigen. Man wird in die Bilder hineingezogen, in denen es um reine Farbe, um Stille und Andacht geht.

Klar definierte Farbflächen, anlehnend an Barnett Newman, der mit dem Bilderzyklus „*Who’s afraid of red, yellow and blue I-IV*“ (1966-70) Ikonen der Farbfeldmalerei erschuf, konkurrieren um die visuelle Vorherrschaft. Mit ihrer Arbeit „*Wer hat Angst vor gelb, rot, blau*“ (2014, 50x50 cm, Öl und Alkyd auf Holz) verneigt sie sich vor jenem herausragenden Vertreter des abstrakten Expressionismus, der im Jahre 1948 zusammen mit Mark Rothko und anderen die Schule „*Subjects of the Artists*“ in New York gründete und der bis heute als Wegbereiter und als einer der Hauptvertreter des *Colour Field Painting (Post Painterly Abstraction)* gilt.

Die aufstrebende Künstlerin Anne Schreiber reflektiert in ihren Werken die Eigenschaften der Farbe und ihr Verhältnis zum Licht, zum Außenraum. Die Negierung eines definierten Bildhintergrundes verleiht ihren Arbeiten den Nimbus des Meditativen, des Transzendenten. Anne Schreiber ist eine der herausragenden Künstlerinnen dieser Stilrichtung in der heutigen Zeit.

ANNE SCHREIBER
GROSSER FRANZ, 2014
Öl und Alkyd auf Cotton
200 × 100 cm



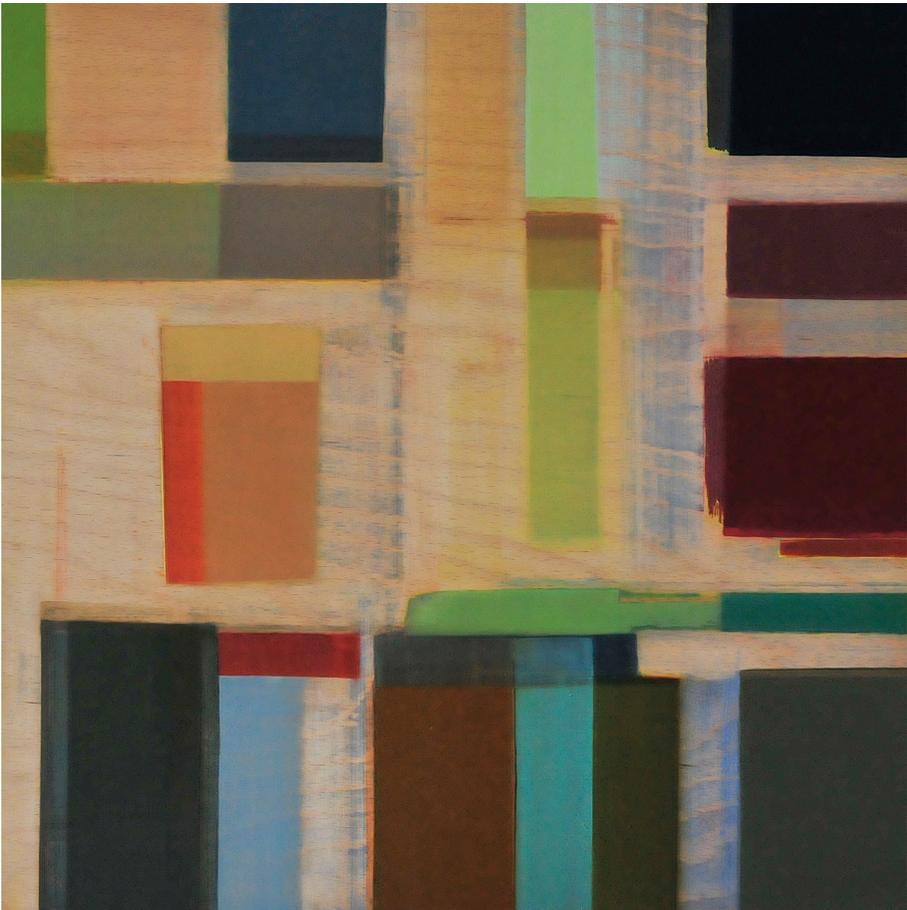
ANNE SCHREIBER
O.T. (C-141), 2014
Öl und Alkyd auf Cotton
130 × 150 cm



ANNE SCHREIBER
O.T. (D-17), 2013
Öl und Alkyd auf Cotton
180 × 170 cm



ANNE SCHREIBER
O.T. (M-37), 2014
Öl und Alkyd auf Holz
40 × 40 cm

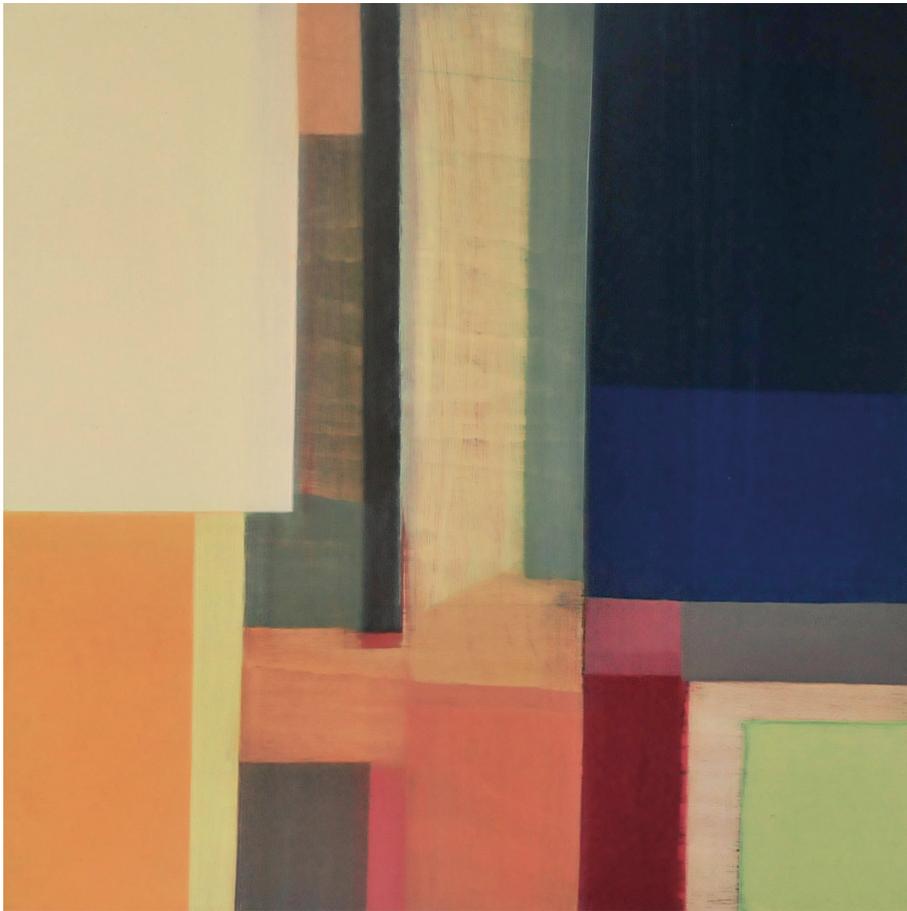


ANNE SCHREIBER

O.T. (M-38_Dedicated to Steven Baris), 2014

Öl und Alkyd auf Holz

40 × 40 cm



ANNE SCHREIBER

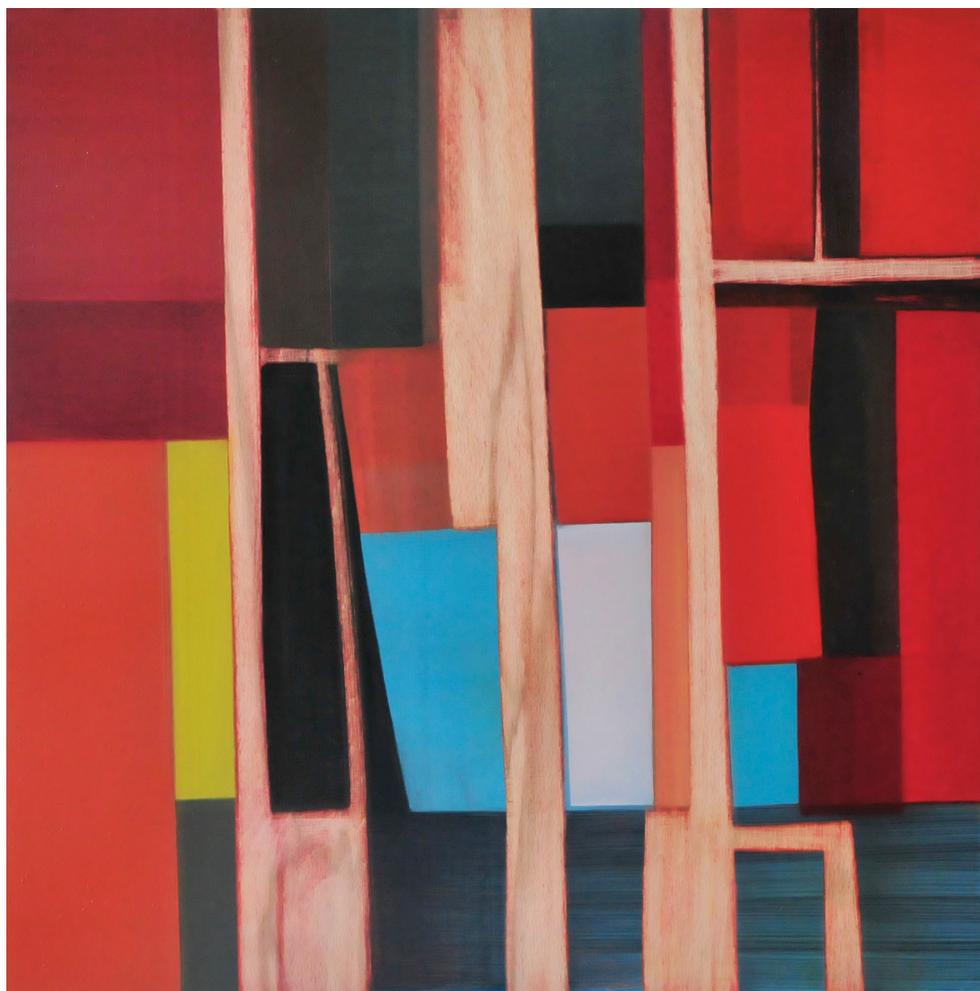
Wer hat Angst vor Gelb-Rot-Blau (M-4 1), 2014

Öl und Alkyd auf Holz

50 × 50 cm



ANNE SCHREIBER
O.T. (M-43), 2014
Öl und Alkyd auf Holz
50 × 50 cm



ANNE SCHREIBER
O.T. (M-44), 2014
Öl und Alkyd auf Holz
60 × 60 cm



ANNE SCHREIBER
O.T. (M-50), 2014
Öl und Alkyd auf Holz
60 × 60 cm



AYA ONODERA

AYA ONODERA

1984 geboren in Kesenuma, Präf. Miyagis, Japan
Lebt und arbeitet seit 2005 in Berlin

STUDIUM

- 2003–2005 B.A. im Fachbereich Gestaltung und Kunst,
Joshibi Junior College of Art and Design, Tokyo
- 2007 Gaststudentin in der Bildenden Kunst (Malerei)
bei Prof. Frank Badur, Universität der Künste Berlin
- 2008-2011 Absolventin in der Bildenden Kunst (Malerei)
2008-2009 bei Prof. Frank Badur, Universität der Künste Berlin
2010-2011 bei Prof. Burkhard Held, Universität der Künste Berlin
- 2012 Stipendiatin „Japanische Regierung Übersee Stipendium Programm für Künstler“
an der Universität der Künste Berlin in der Bildenden Kunst (Malerei)
bei Prof. Burkhard Held

PREISE & STIPENDIEN

- 2011-2012 Japanische Regierung Übersee Studium Programm für Künstler
[Amt für kulturelle Angelegenheiten (BUNKA-CHO)]
- 2005 Abschluss Kunstwerk - Research Prize
[Joshibi Junior College of Art and Design, Tokyo]

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 2015 Berlin Girls, Lachenmann Art, Konstanz
- 2014 Die Meerader, Locus Designatus,, Berlin (solo)
- 2014 „PHYSIS“, JDZB, Berlin
Distant Observations. Fukushima in Berlin, Kunstraum Bethanien, Berlin
Gruppenausstellung mit Nicolas Fontaine, Rotes Rathaus Berlin, Berlin
- 2013 „Physis“, Veria & Athens, Griechenland
„Requiem“ in the Japanese Embassy, Berlin
- 2012 The small blue garden, NCR Kleingartenanlage in 48Stunden Neukölln, Berlin (solo)
- 2012 Rundgang der Universität der Künste Berlin, Landesschule Porta, Naumburg
- 2011 Vein, G 1 1 Galerie, Berlin (solo)
Das Meer nimmt alle Herzen, Leben mit, Baumwollspinnerei, Leipzig (solo)

Aya Onoderas Werk atmet, lebt, bewegt und reagiert in sich selbst. Organischer Materie gleich sind die Kombinationen aus Licht und Schatten, Farbe und räumlicher Tiefe. Sie stellt das nicht Greifbare dar, sie macht das Unsichtbare sichtbar.

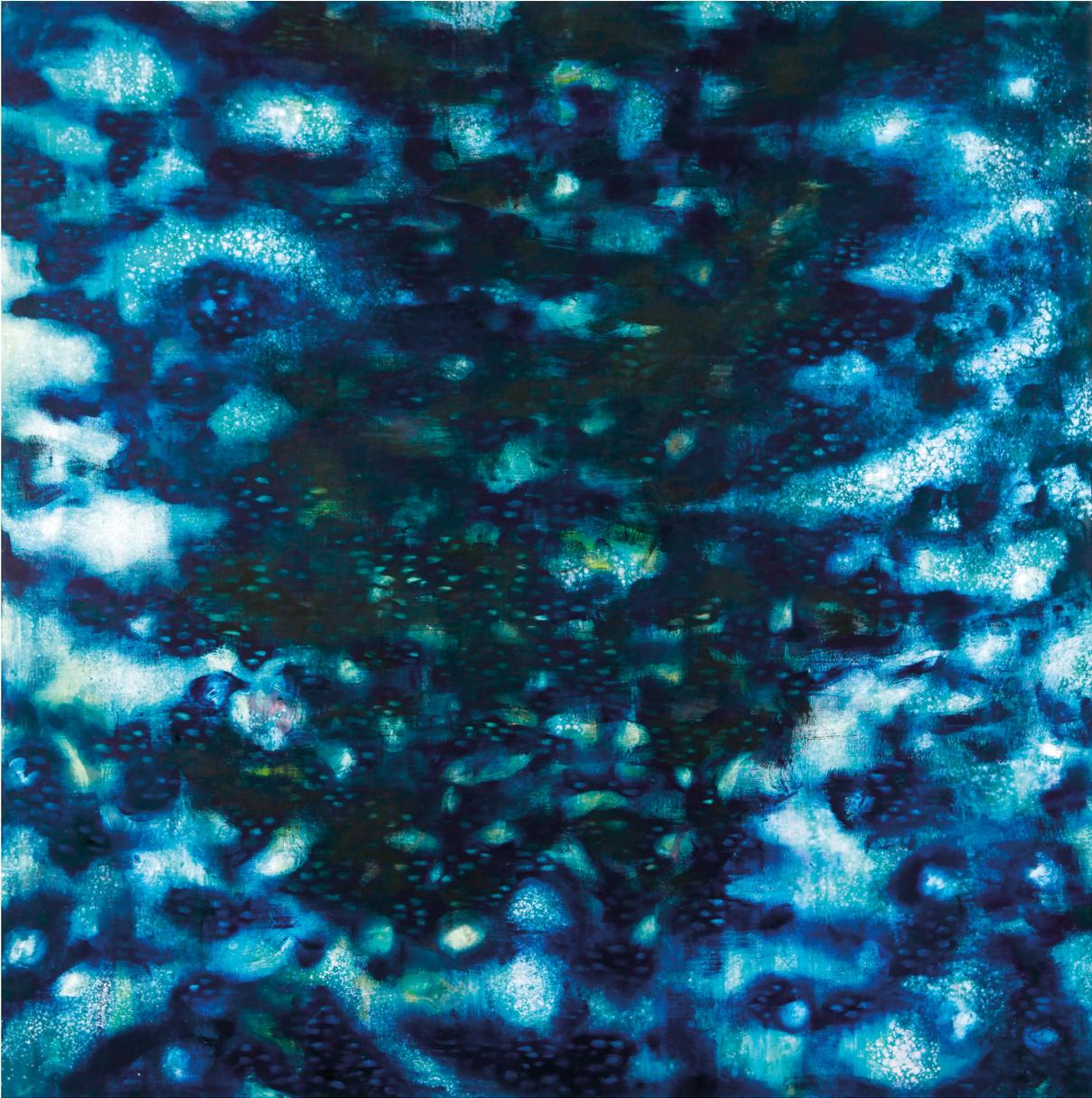
Tief bewegt und betroffen vom Tohoku Erdbeben im Jahre 2011 beginnt Aya Onodera mit der Serie *Meerader*. Große Formate, die dem Betrachter die Möglichkeit geben, sich in das Werk hinein- und von ihm hinanziehen zu lassen. Ihre Arbeiten gleichen einer Einladung zur inneren Auseinandersetzung des Rezipienten mit den eigenen, persönlich bewegenden Themen. Hier kann der Blick ruhen, sich einlassen auf die eigene Phantasie. Eindrucksvoll und plastisch kommen dem Betrachter die Farben entgegen, sie sind voller Elan und verbreiten dennoch meditative Ruhe. Mit ihren Bildern öffnet Aya Onodera unseren Blick für das, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Gleich Goethes Worten sucht die hochtalentierte Künstlerin immer den Zusammenhang zwischen allem, was fließt, was vergänglich und lebendig ist:

„Die Ader kann eine Blutader, eine Blattader, eine Goldader oder eine Wasserader sein. Die Ader ist essentiell für das Leben der Menschen und der Natur. Das tiefe Blau, das Versinken, das Leben und der Tod, die Seelenwanderung, das Unbewusste dies sind die Themen meiner *Meerader*-Bilder.“ (Aya Onodera)

Trotz des unverkennbaren Stils ist jedes Bild eine ganz eigene Komposition von Formen und Farben mit jeweils einem vollkommen individuellen Ausdruck. Könnte man die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Kunst aufheben, würde man wohl eintauchen wollen in diese Bilder voller Farbe und Atmosphäre.

AYA ONODERA
Die Meerader 1, 2011
Öl auf Leinwand
200 × 200 cm



AYA ONODERA
Die Meerader 2, 2011
Öl auf Leinwand
140 × 150 cm



AYA ONODERA
Die Meerader 4, 2011
Öl auf Leinwand
200 × 200 cm

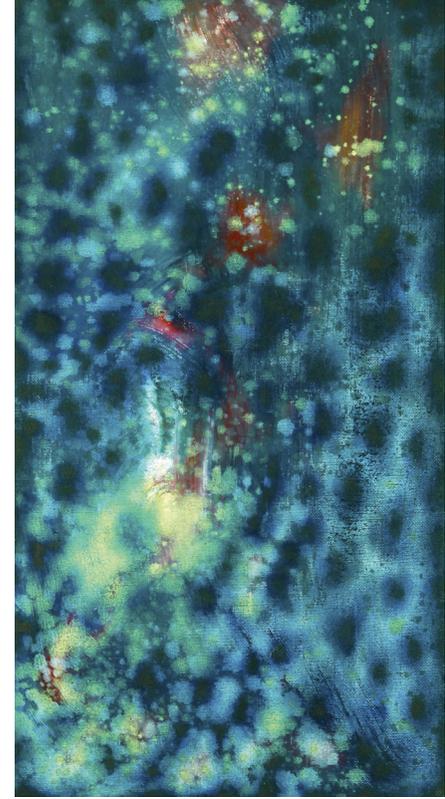
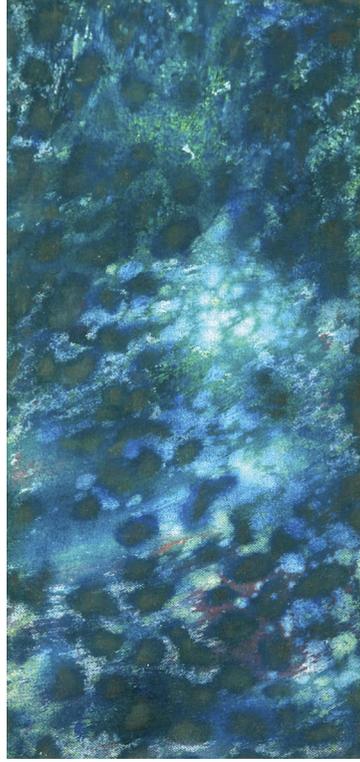


AYA ONODERA
Die Meerader 10, 2012
Öl auf Leinwand
180 × 240 cm



AYA ONODERA
Die Meerader K31, 2012
Öl auf Leinwand
40 × 20 cm

AYA ONODERA
Die Meerader K35, 2012
Öl auf Leinwand
45 × 25 cm



AYA ONODERA
Die Meerader K39, 2012
Öl auf Leinwand
30 × 40 cm



MINYOUNG PARK

MINYOUNG PARK

1979 geboren in Seoul, Südkorea
Lebt und arbeitet in Berlin

STUDIUM

1999-2003 BFA, Ewha Womans University, Seoul
2005-2006 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Dresden
2007-2009 Studium der Malerei bei Prof. Held, Universität der Künste, Berlin
2009 Abschluss in Bildender Kunst, Universität der Künste, Berlin
2009-2010 Meisterschülerin bei Prof. Held, Universität der Künste, Berlin

PREISE & STIPENDIEN

2015 Residency Program at Cité International des Arts, Paris,
Gana Foundation Arts and Culture
2012 Young Artists Award, Pyo Gallery, Seoul
2009-2010 Dorothea Konwiarz Foundation, Berlin

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2015 Berlin Girls, Lachenmann Art, Konstanz
2014 Grunewald, Galerie Kampl, München (solo)
Rückblick-Ausblick II, Galerie Kampl, München
2013 Fragile Utopien, Galerie Kampl, München (solo)
Künstler der Galerie, Galerie Kampl, München
2012 The Ambivalent City, Pyo Gallery South, Seoul, Südkorea (solo)
2011 Korean Artists in Berlin, Lee Galerie, Berlin
Meeting Point, Forum Kunst & Architektur, Essen
2010 Transformer, Dorothea Konwiarz Foundation, Berlin (solo)
Meeting Point, Kommunale Gallery, Berlin
Rough and Tough, Universität der Künste, Berlin
Update art 2010, Universität der Künste, Berlin
2009 Querschläge, Ludwig Gallery, Oberhausen
Heldenhaft, Auto- i- Dat AG; Zürich, Schweiz
2008 Experiment after, Galerie Michael Schultz, Seoul, Südkorea
Show down, Galerie Michael Schultz, Berlin
Fremdgehen- Klasse Held, Galerie im Volkspark, Halle
In Between, Cultural Department, Embassy of South Korea, Berlin

Alle Formen und Farben schwingen gemeinsam in eindringlicher Dynamik, legen sich übereinander, schieben sich ineinander und gestalten die Szenerie miteinander. Minyoung Park gehört zu den interessantesten und vielversprechendsten jungen Malern, die sich mit dem Thema *Landschaft* beschäftigen.

Das zentrale Thema ihrer hier präsentierten Werke ist der Wald. Präziser gesagt, befasst sich die Künstlerin mit dem von Menschenhand erschaffenen Stadtwald, für den als Vorbild für ihre Serie der Grunewald, Berlins größter Stadtwald, dient.

Angelegt und durchdacht, ähnlich einem Park, finden wir dies auch in ihren Arbeiten wieder. In der Tradition einer konsequenten Bildkomposition prüft und strukturiert sie ihre Bilder, bevor sie sie mit kräftigen und ausdrucksstarken Farben und bemerkenswerter Tiefe auf die Leinwand bringt. Bei Minyoung Park steht der Wald nicht „schwarz und schweigt“, er leuchtet, atmet und flirrt. Ihre Arbeiten zeigen idealisierte Zufluchtsorte der menschlichen Seele und spiegeln die Sehnsucht, den Weg zurück in die Natur zu finden. Der Charakter des Stadtwaldes scheint dem des Künstlers zu ähneln: beide hegen den innigen Wunsch, offen für die Außenwelt zu sein, und haben gleichsam das Bedürfnis, in der eigenen Welt zu bleiben. „Von Beginn an war es mir wichtig, dass ich meine Waldbilder mythenfrei und ohne Deutungsraum in einer bestimmten Nationalidentität malen wollte. Vielmehr überwiegt der Wunsch und die treibende Kraft dahinter, in den Mittelpunkt zu setzen, wie sich der Wald anfühlt und wie er auf mich wirkt.“ (Minyoung Park)

Die vielschichtigen Stimmungen in ihren Arbeiten gibt die Künstlerin durch starke Abstraktionen wieder. Sie bricht die von ihr selbst geschaffene Räumlichkeit dadurch auf, belebt diese neu, öffnet ihr Werk und lädt den Betrachter ein, ihr in diese Welt zu folgen.

MINYOUNG PARK

Mr. Turner, 2014

Öl und Acryl auf Leinwand

54 × 45 cm



MINYOUNG PARK

Right Here, 2014

Öl und Acryl auf Leinwand

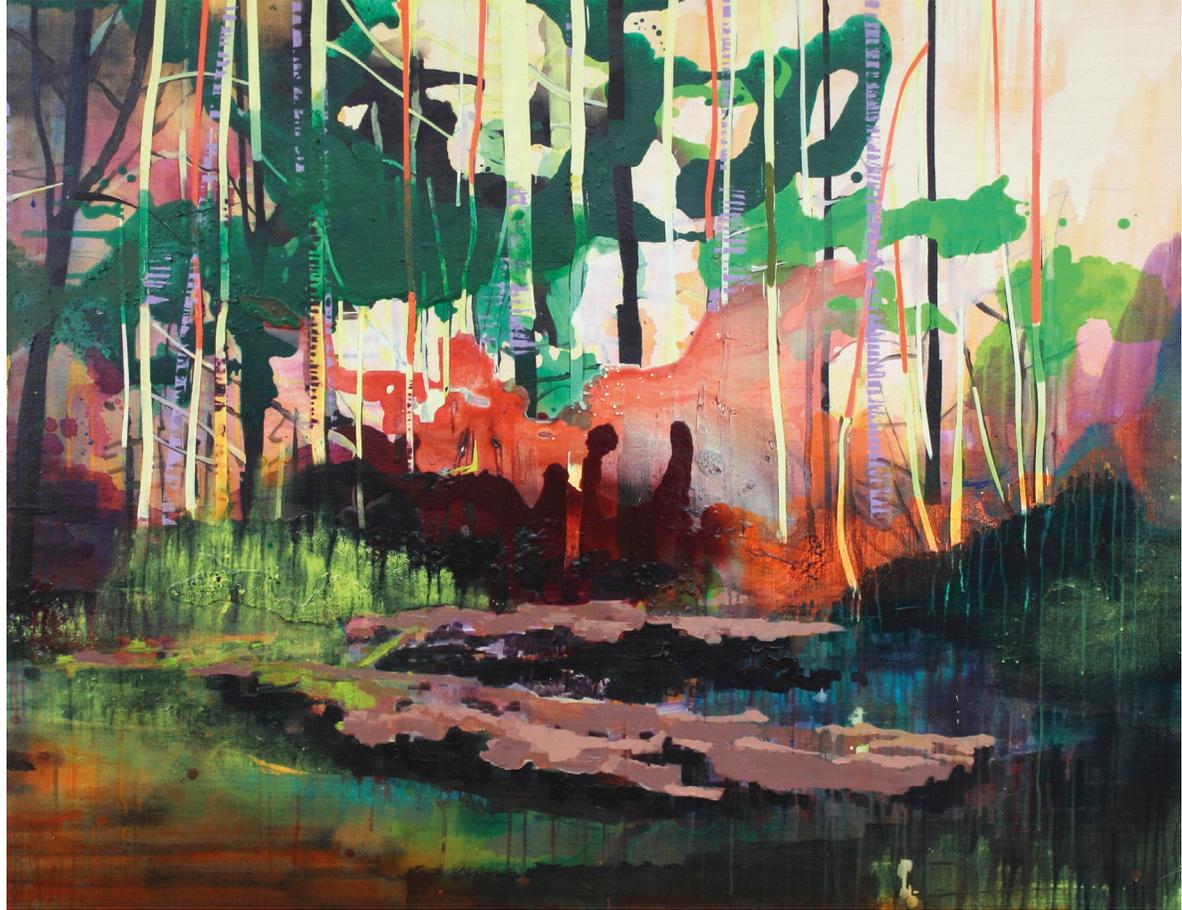
90 × 70 cm



MINYOUNG PARK
Tippiwald 2014
Öl und Acryl auf Leinwand
90 × 90 cm



MINYOUNG PARK
Grünwald, 2013
Acryl auf Leinwand
115 × 150 cm

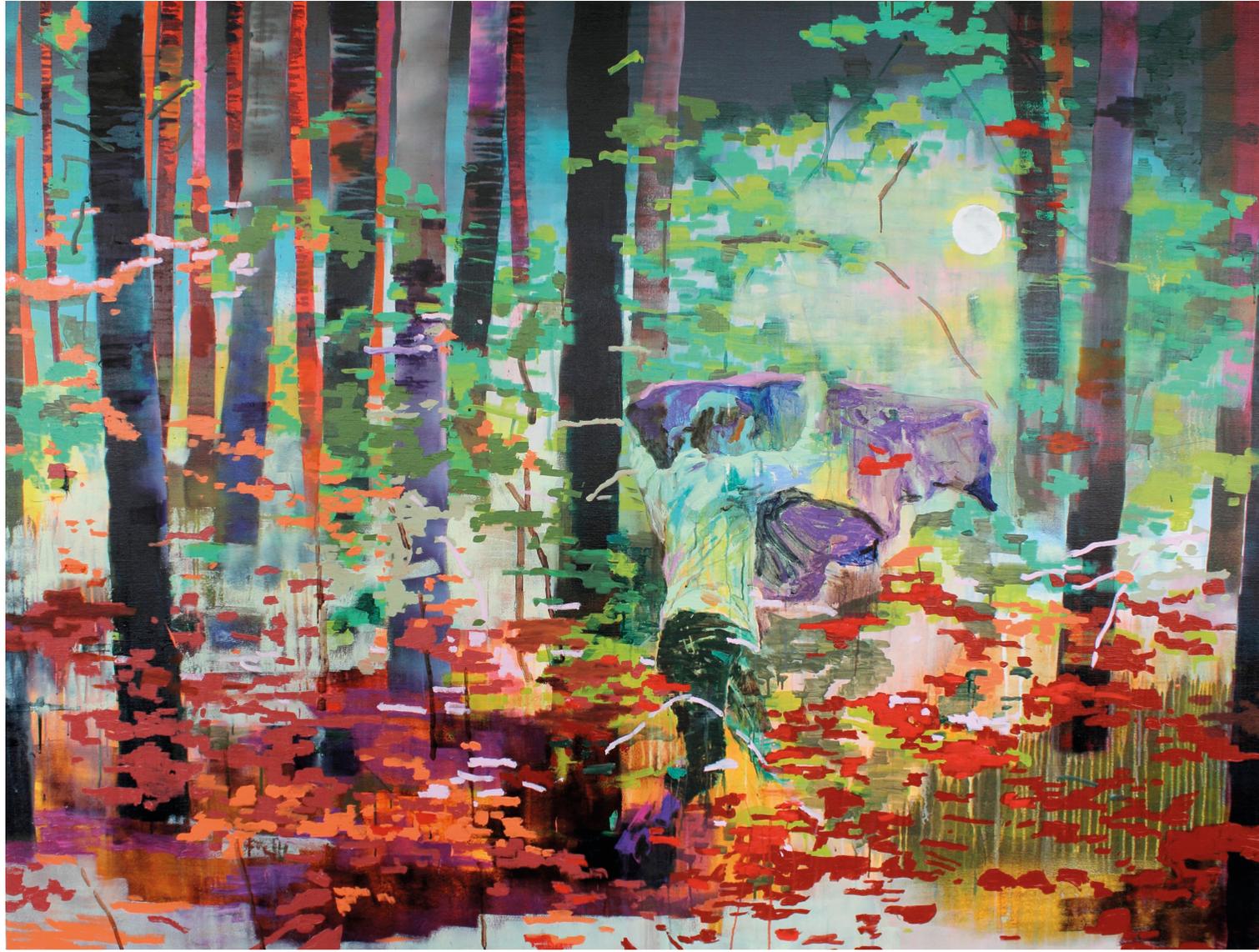


MINYOUNG PARK

Moonshine, 2014

Öl und Acryl auf Leinwand

150 × 200 cm



ZOHAR FRAIMAN

ZOHAR FRAIMAN

1987 geboren in Jerusalem, Israel
Lebt und arbeitet in Berlin

STUDIUM

2003 School of the Museum of Fine Arts, Boston, Massachusetts
2005-2009 Master's class, Jerusalem Studio School, Israel
2011 Prof. Burhard Held, Universität der Künste, Berlin
2013-2014 Meisterschülerin Bildende Kunst bei Prof. Burkhard Held,
Universität der Künste, Berlin

PREISE & STIPENDIEN

2013 The Elizabeth Greenshields Foundation grant, Montreal, Kanada
2007 Full Studies at Master Class Scholarship, Jerusalem Studio School, Israel

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2015 Berlin Girls, Lachenmann Art, Konstanz
2014 Devils and Brides, Galerie im Tempelhof Museum, Berlin (Solo)
Was Wir Für Euch Entblößen, Galerie Queen Anne, Leipzig
ROTROTROT, Schaufenster, Berlin
SCHAU06, Malzfabrik, Berlin
2013 Physis, Griechische Kulturstiftung, Berlin
Luxus+, Fluxus Museum, Potsdam
Physis, Veria, Griechenland
2012 Reise nach Jerusalem- Tradition and Taboo, Artists House Jerusalem
Fraiman and Zukerman, Galerie Queen Anne, Leipzig
Reise nach Jerusalem, Kunstraum Kreuzberg Bethanien, Berlin
Marina Tel Aviv, Shiff Collection, Tel Aviv, Israel
2011 Saturn Returns, Galerie St. St., Berlin
Zu Besuch bei Connex projekt, Queen Anne Galerie, Leipzig
2009 Exhibition and Launch of "Kra" Magazine no. 1, Hakatze, Jerusalem
Kra II, Gallery Musrara, Jerusalem, Israel
2006 ISA Gallery, Montecastello, Umbria, Italy

Die Rolle der Frau stellt ein zentrales Thema in den Arbeiten der israelischen Künstlerin Zohar Fraiman dar. Sie selber wuchs in einer streng religiösen Familie auf und thematisiert in ihren Bildern die Wechselbeziehungen innerhalb der von Religion und Tradition beeinflussten Gesellschaft.

Ihre aktuelle Serie beschäftigt sich mit dem zeitlosen jüdischen Volksglauben des *Dybbuk*. In dieser Sage begegnet eine junge Frau am Tag ihrer Hochzeit dem Geist eines Mannes, den sie einst kannte. Unmittelbar besessen von diesem Geist (*Dybbuk*), kann die Vermählung von Braut und Bräutigam ohne eine Intervention nicht fortgesetzt werden. Zu dieser Sage existieren unterschiedliche Versionen. Eine davon endet damit, dass die junge Frau von der Besessenheit des *Dybbuks* erlöst wird. In anderen schließt sich die Braut dem *Dybbuk* an und stirbt/begeht Suizid.

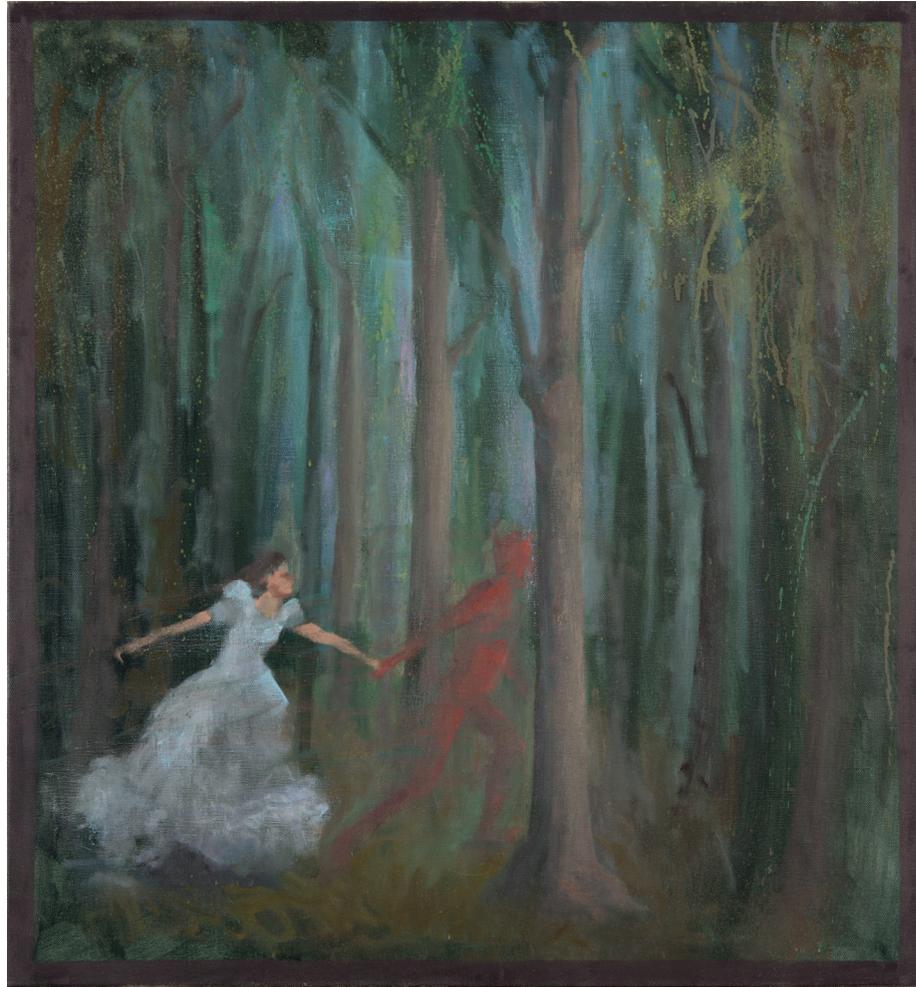
Innerhalb ihrer Werke legt Zohar Fraiman den Fokus auf die verwirrende Beziehung zwischen der Braut und dem *Dybbuk*. Bildet sich die Braut ihre eigene Besessenheit ein, um der unerwünschten Vermählung zu entgehen oder ist ihre Besessenheit gar nicht ihre eigene Entscheidung? Oder ist der Geist gar ein ungewolltes Produkt ihrer Phantasie, ihres Verlangens und ihrer geheimen sexuellen Wünsche?

Diese Gedanken sind dem immer komplexer werdenden Charakter der Braut gewidmet und werden offen thematisiert. Deutlich wird dies auch beim Öffnen der Türen des Altar-Bildes, bei dem der Blick des Betrachters auf ein anderes Gemälde im Inneren geführt wird. Der Betrachter wird Zeuge einer intimen Szene zwischen der Frau und dem *Dybbuk*. Die Überschreitung von Tabus, wie der weiblichen Masturbation, wird von Zohar Fraiman intim und gleichzeitig beschämt dargestellt, ebenso das Aufzeigen einer gewissen Verletzlichkeit der Frau. „Masturbation ist ein sehr kontrovers diskutiertes Thema im Judentum. Zur weiblichen Selbstbefriedigung wird niemand animiert. Männern ist es nicht erlaubt, ihren Samen zu vergießen, wenn es nicht ausschließlich dazu dient, ein Kind zu zeugen.“ erläutert die Künstlerin.

Die Arbeit „Fish Bliss“ stellt eine Frau dar, die einen toten Fisch liebkost und mit diesem auch intim ist. Der Fisch dient im Judentum unter anderem als Fruchtbarkeitssymbol oder als Amulett gegen den bösen Blick.

Die Malweise von Zohar Fraiman ist sehr fein und glatt, ihr Anspruch perfektionistisch. Eindringlich gibt sie die Themen, die sie beschäftigen, auf der Leinwand wieder. Der Betrachter wird völlig in ihren Bann gezogen und sieht sich mit –je nach Hintergrund- eventuell fremdartigen Themen konfrontiert. Das Schöne im klassischen Sinne der Ästhetik geht in ihren Arbeiten eine harmonische Verbindung von Leichtigkeit mit einer Tiefe, Schwere und Expressivität ein.

ZOHAR FRAIMAN
Fantastic Voyage; 2014
Öl auf Leinwand
80 × 70 cm



ZOHAR FRAIMAN
Let's Groove Tonight; 2013
Öl auf Leinwand
90 x 60 cm



ZOHAR FRAIMAN
Got To Give It UP; 2014
Öl auf Leinwand
80 × 92 cm



ZOHAR FRAIMAN
Long Distance; 2014
Öl auf hölzernem Altar
Closed 54 × 42 cm



ZOHAR FRAIMAN
Long Distance; 2014
Öl auf hölzernem Altar
Opened 54 × 84 cm



ZOHAR FRAIMAN

Untitled III (Lotefet Otii Series); 2012

Öl auf Leinwand

105 × 70 cm



ZOHAR FRAIMAN

Fish Bliss; 2012

Öl auf Leinwand

105 × 70 cm



Impressum

Publikation anlässlich der Ausstellung **BERLIN GIRLS**,

Lachenmann Art, Konstanz, 10. Januar bis 28. Februar 2015

Auflage: 500 Exemplare

Herausgeber Lachenmann Art

Reichenaustraße 53, D 78467 Konstanz, +49 (0) 7531 369 13 71

www.lachenmann-art.com office@lachenmann-art.com

Redaktion und Text Juliane Lachenmann-Prusa, Steffen Lachenmann

Katalog Gestaltung Lachenmann Art, Konstanz Copyrights Katalog © Lachenmann Art

Fotografie © Nastasja Keller, Jiwon Jung, Minyoung Park, Christian Nilsen, Zohar Fraiman

Werk © 2011-2014, Anne Schreiber, Aya Onodera, Minyoung Park, Zohar Fraiman

www.anneschreiber.de ayaonodera.com minyoungpark.com zoharfraiman.com

